



KONZEPTION

EV. KITA BONEFELD

RÜLLBACHSTR. 12

56579 BONEFELD

Tel.: 0 26 34 - 77 69

Einrichtungsnummer: 5657903

E-Mail: ev.kitabonefeld@ekir.de

STAND 05.01.2024

ZERTIFIZIERT NACH IBEB: 16.04.2022



INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	0
A1 Unser Träger	1
A2 Die Ev. Kita, Standort und Umgebung	2
Raumkonzept.....	2
Bewegungsräume.....	3
A3 Die Öffnungszeiten	4
A4 Das Team der Kindertagesstätte	5
A5 Der Kindergarten als Ausbildungsstätte	6
B1 Eingewöhnung	9
B2 Tagesablauf	11
B3 Übergänge gestalten	12
B4 Kooperation mit Familien	13
B5 Der Elternausschuss	14
B6 Der Elternbeirat	15
B7 Partizipation	16
B8 Beschwerde - Management	17
B9 Mittagessen-Gestaltung	18
B10 Mittagsruhe – Schlafenszeit	19
C1 Bildungsgrundlage / Unser Bild vom Kind	20
C2 Inklusion	21
C3 Kindergeburtstag	21
C4 Sprache im Alltag	23
C5 Bewegung	24
C6 Religiöse Erziehung	25
C7 Mathe/ Natur/ Technik	26
C8 Kunst / Musik / Medien	27
D1 Beobachtung und Dokumentation	28
D2 Entwicklungsgespräche	29
D 3 Datenschutz	30

VORWORT

Liebe Leserinnen / liebe Leser,

vermutlich beschäftigen Sie sich gerade mit der Frage, welches die richtige Kindertagesstätte für Ihre Tochter / Ihren Sohn ist, denn sie möchten bestimmt Ihr Kind / Ihre Kinder ortsnah, aber vor allem liebevoll und fachkundig betreut wissen.

Das Wohl unserer Jüngsten liegt uns besonders am Herzen.

Seit 1929 gibt es durch unsere Kirchengemeinde Kindergartenarbeit in Rengsdorf. Seit dem 1. Dezember 1993 gibt es einen Kindergarten auch in Bonefeld; und wir sind gern der Bitte der Ortsgemeinden und des Kindergartenzweckverbandes gefolgt und haben als Evangelische Kirchengemeinde Rengsdorf die Trägerschaft übernommen.

In unserer Kindertagesstätte erfahren die Kinder die Vielfalt unterschiedlicher Familienformen, Kulturen, Sprachen, sowie weltanschauliche und religiöse Überzeugungen. Wir vermitteln Kenntnisse und achten auf einen respektvollen Umgang miteinander.

Die pädagogische Arbeit in der Kindertagesstätte wird getragen vom christlichen Glauben, wir erzählen biblische Geschichten, feiern die wichtigsten kirchlichen Feste, beten mit den Kindern (z.B. vor dem Essen) und gestalten hin und wieder Gottesdienste mit, zu denen auch alle Familien herzlich eingeladen sind.

Aus dem christlichen Glauben erwachsen Werte wie

- Ehrfurcht vor allem Leben
- Achtung vor der Würde aller Menschen
- respektvoller, rücksichtsvoller Umgang miteinander, auch gegenüber jeweils Andersdenkenden und Andersgläubigen
- Schutz der Kleineren und Schwächeren
- gleiche Rechte für Mädchen und Jungen, Frauen und Männer.

Sicherlich ist es für Ihre Entscheidung hilfreich, noch mehr über das pädagogische Konzept und die Bildungsschwerpunkte der Einrichtung zu erfahren.

Auf den folgenden Seiten wird das Konzept der Evangelischen Kindertagesstätte Bonefeld vorgestellt.

Ihr

Jan Hendrik Otto

Jan Hendrik Otto, Pfarrer



A DIE EV. KITA BONEFELD STELLT SICH VOR

A1 Unser Träger

Der Träger der Ev. Kita Bonefeld ist die Evangelischen Kirchengemeinde Rengsdorf, vertreten durch Pf. Otto Vorsitzenden des Presbyteriums. Neben der Einrichtung zählen noch drei weitere Kindertagesstätten zur Gemeinde: Die Ev. Kita „Waldwichtel“ in Hardert, die Ev. Kita „Schulhüpfer“, sowie die Ev. Kita „Sonnenland“ in Rengsdorf.

Anschrift:

Evangelische Kirchengemeinde Rengsdorf

Pfarrer-Knappmann-Straße 7

56579 Rengsdorf

rengsdorf@ekir.de

Tel.: 0 26 34 - 22 68

Gebäude Zuständigkeit:

Kindergartenzweckverband

Westerwaldstr. 34

56579 Rengsdorf

Tel.: 0 26 34 – 61 - 0

info@vg-rw.de



A Die Kita Bonefeld stellt sich vor

A2 DIE EV. KITA, STANDORT UND UMGEBUNG

Die Kita befindet sich in unmittelbarer Nähe von Wäldern, Wiesen und Feldern, welche mit den Kindern besucht werden. Ein ökologisches Industriegebiet grenzt in unmittelbarer Nähe an. Die Grundschule befindet sich in Rengsdorf. Auch die Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel ist möglich.

Laut der Betriebserlaubnis vom 01.07.21 bietet die Einrichtung Platz für 50 Kinder im Alter von 2-6 Jahren und ist für 2 geöffnete Gruppen mit je 25 Kindern konzipiert. In der Zwergennestgruppe finden bis zu 15 Kinder im Alter von 2 bis 3 Jahren einen geschützten Rahmen. Kinder ab dem 3. Lebensjahr verteilen sich auf die angrenzenden Funktionsräume und werden je nach Alter und Entwicklungsstand in Eulen- und Hasengruppe (ab dem 3. - 6. Lebensjahr) zugeordnet. Ein verlängertes Vormittagsangebot für 25 Kinder findet in der Zeit von 07.00 - 14.00 Uhr statt. Zeitgleich wird für 25 Kinder eine Betreuungszeit von 07.00 - 16.00 angeboten. Alle Kinder erhalten die Möglichkeit am warmen Mittagessen teilzunehmen.

Die Einrichtung arbeitet auf den Grundlagen des SGB VIII (Kinder- und Jugendhilfegesetz), des KiTaG RLP und des Schutzauftrages laut § 8a SGB VIII.

RAUMKONZEPT

Betritt man die Einrichtung, findet man im Windfang die Informationstafel. Die Garderobe und die Turnhalle bilden den zentralen Mittelpunkt der Kindertagesstätte. Es gibt insgesamt drei Gruppenräume. Die Zwergennestkinder (bis zum 3. Lebensjahr, je nach Entwicklungsstand) haben ihren festen Gruppenraum und dürfen von diesem aus, nach eigenem Wunsch und mit Absprache des pädagogischen Personals, bestimmte Bereiche des Kindergartens schon allein erkunden. Sie erhalten somit die Möglichkeit, ihren geschützten Gruppenraum zu verlassen und Einblicke in den Gruppenalltag der älteren Kinder zu erhalten. Die zwei angrenzenden Räume werden als Funktionsräume genutzt. Diese werden überwiegend von den Eulenkinder sowie den Hasengruppenkindern (ab dem 3. Lebensjahr) frequentiert. Die Turnhalle ist der Mittelpunkt der Kita. Diese befindet sich mit den beschriebenen Gruppenräumen, einer Küche und den Sanitär-



anlagen im Erdgeschoss. Im Obergeschoss wurde liebevoll ein „Literacy-Raum“ eingerichtet. Dieser steht allen Kindern ab dem 3. Lebensjahr bei Bedarf zur Verfügung. Alle Räume sind multifunktionale flexible Bereiche, welche jederzeit für pädagogische Angebote und Bedürfnisse umstrukturiert werden können.

BEWEGUNGSRÄUME

Das Kriechen, das Gehen, Hüpfen und Springen können wir Kindern nicht beibringen. Wir können jedoch das Kind dabei unterstützen, seine körperlichen Fähigkeiten in der ganzen Bandbreite auszuprobieren und zu entfalten. Denn Kinder brauchen einen möglichst abwechslungsreichen Bewegungsraum. So können sie selbst lernen ihren Körper zu beherrschen und immer sicherer und geschickter damit umzugehen. Die Räumlichkeiten und die nähere Umgebung der Kindertagesstätte werden als Bewegungsräume verstanden. Im angrenzenden Außengelände befindet sich ein Sandkasten, welcher als Treffpunkt von allen Kindern genutzt wird, sowie Spielgeräte für alle Altersstufen, um den wachsenden Fähigkeiten der Kinder gerecht zu werden. Zwei Hochbeete können Kinder nach ihren Vorstellungen bepflanzen. Ein detailreicher Verkehrsparcour und verschiedene Laufgeräte ermöglichen den Kindern das Verhalten im Straßenverkehr spielerisch zu üben und zu erleben. Waldwochen und regelmäßige Erkundungstouren des Sozialraums gehören ebenso zum dem Kita-Alltag.





A Die Ev. Kita Bonefeld stellt sich vor

A3 DIE ÖFFNUNGSZEITEN

Die päd. Arbeit im Morgenkreis findet von 09.00 - 09.30 Uhr statt. In diesem Zeitraum bleibt die Eingangstüre geschlossen. Kinder ohne Mittagessen werden bis 12.30 Uhr betreut.

Betreuungszeiten für Kinder mit dem verlängerten Vormittagsangebot (VVA) inkl. Mittagessen



Montag – Freitag
07.00 Uhr – 14.00 Uhr

Betreuungszeiten für Kinder mit einem Ganztagsplatz (GZ)



Montag – Freitag
07.00 Uhr – 16.00 Uhr

**Die Kita ist in
den Sommerferien
drei Wochen geschlossen**

&

**zwischen
Weihnachten und Neujahr
geschlossen**

Weitere Schließtage entnehmen Sie dem Aushang im Eingangsbereich oder der Website:
www.kigabonefeld.de.

Diese Öffnungszeit wird unter der Voraussetzung der Verfügbarkeit des gesamten päd. Personals angeboten. Den Maßnahmenplan bei personellen Engpässen finden Sie in Anlage. Das Kinderschutzkonzept liegt zur Einsichtnahme in der Kita aus.



A Die Kita Bonefeld stellt sich vor

A4 DAS TEAM DER KINDERTAGESSTÄTTE

Um Kinder pädagogisch bestmöglich zu fördern und zu betreuen, arbeiten im Team:

- 7 Erzieherinnen
- 1 Kinderpflegerin
- 1 Erzieherin in Ausbildung

Das pädagogische Fachpersonal kann u.a. Zusatzqualifikationen in den Bereichen Sprachförderung/-bildung, Praxisanleitung, Leitungsführung und Integrationsförderung nachweisen. Mit Fortbildungen erweitert das pädagogische Personal ständig seine Kompetenzen.

Zudem gibt es vier Mitarbeiter, welche mehrsprachig sind.

Der Hausmeister übernimmt handwerkliche Arbeiten und auch die Pflege der Außenanlage.

Zusätzliches Personal zur Erledigung von hauswirtschaftlichen und raumpflegerischen Tätigkeiten gehört ebenfalls zu der Einrichtung.



A Die Kita Bonefeld stellt sich vor

A5 DER KINDERGARTEN ALS AUSBILDUNGSTÄTTE

Die Einrichtung versteht sich als Ausbildungsstätte:

- in Kooperation mit den Fachschulen werden in verschiedenen Praktika zukünftige päd. Fachkräfte ausgebildet
- außerdem können Interessierte ein Freiwilliges Soziales Jahr in der Einrichtung absolvieren
- zur Orientierung bei der Berufswahl wird Schülern und Schülerinnen die Möglichkeit gegeben, im Rahmen von Schulpraktika einen Einblick in das Berufsfeld des Erziehers zu bekommen. Dafür wird ein Praktikanten - ABC für den Berufsüberblick angeboten.





A Die Kita Bonefeld stellt sich vor

A6 DER SOZIALRAUM

Um allen Familien die Teilhabe an der Gesellschaft zu ermöglichen, findet eine Vernetzung mit den im folgendem dargestellten Schaubild aufgeführten Partnern bereits statt und/oder wird angestrebt. Besonderes Augenmerk wird außerdem auf die frühkindliche Bildung, auf den Bereich der sprachlichen Entwicklung und Inklusion gelegt, in welchen Familien durch Teilhabe integriert sind.

Ausreichendes Informationsmaterial finden Sie auf unserer Homepage, welche für alle Familien zugänglich ist. Gern werden Familien bei der Integration und der Erfüllung von ihren Bedürfnissen, im Rahmen der Möglichkeiten, unterstützt. Gern dürfen Sie sich ebenso an die Netzwerkarbeiterin Eva Schumacher unter 02634 - 1635 wenden, welche einrichtungübergreifend für die dem Träger unterstellten Kitas arbeitet.

Im Fokus liegt eine gute Erziehungs- und Bildungspartnerschaft: Familien werden in den pädagogischen Kitaalltag integriert. Vorhaben und Planungen werden abgesprochen. Das päd. Personal ist offen und dankbar für neue Ideen. Konkret wird in der Familienorientierung mit einer Netzwerkarbeiterin zusammengearbeitet. Zu Familiengottesdienste und Jahresabschlussfesten sind alle Familien herzlich eingeladen. Bei der Gestaltung von Übergängen zwischen Kita und Grundschule findet ein reger Austausch der Familien, Institutionen und der Kindertagesstätte statt.

Den Sozialraum und dessen Vernetzung wird erlebt durch gegenseitige Besuche von Feuerwehr, Polizei, Krankenhaus, Kennenlernen des Ortes und der Bewohner, der ansässigen Firmen und schon mit einiger im folgendem Schaubild genannten Partner. Ein Vernetzungsangebot erhalten Sie über die Internetseite www.kigabonefeld.de oder in der Kindertagesstätte. Sprechen Sie uns an!



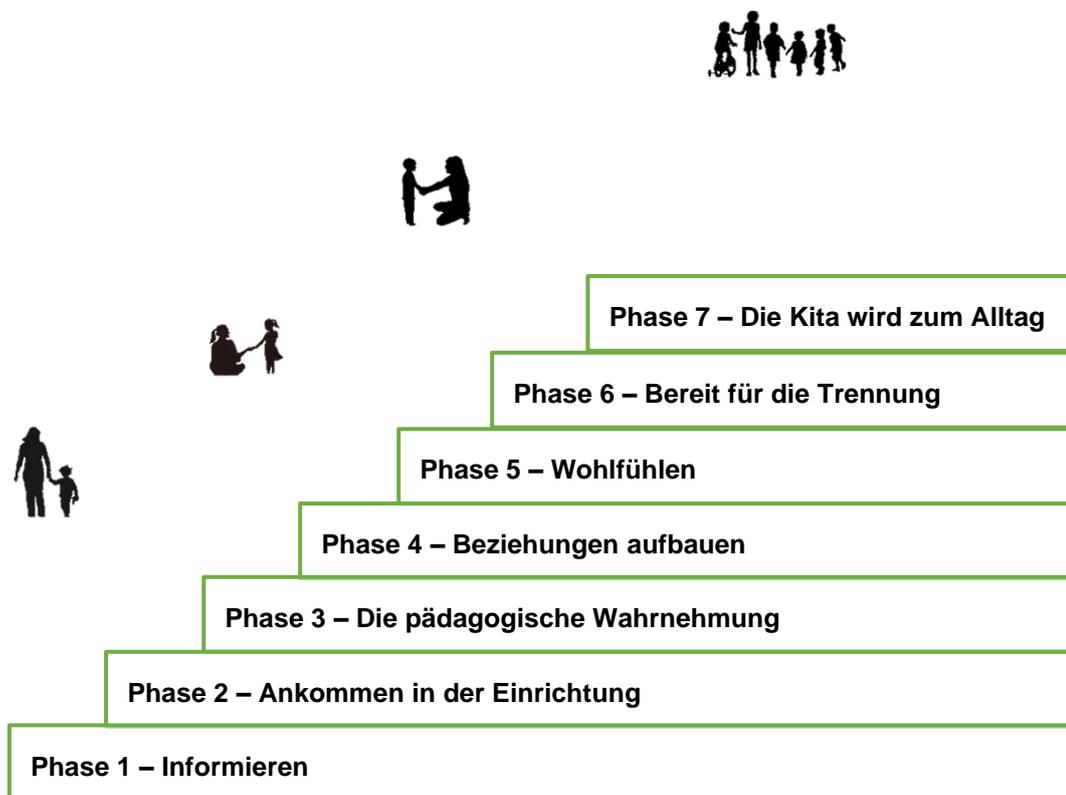


B DIE EV. KITA BONEFELD ALS ORT DER BEGEGNUNG

B1 EINGEWÖHNUNG

Eine individuelle Eingewöhnung wird gemeinsam mit den Sorgeberechtigten und dem päd. Personal geplant, vorbereitet und gestaltet. Diese beruht auf den Grundlagen des partizipatorischen Eingewöhnungsmodells.

Es wird genau darauf geachtet, dem Kind und den Eltern Zeit und Freiraum zu geben, den sie brauchen, um in der Kindertagesstätte anzukommen und eine sichere Bindung zu den Mitarbeitern aufzubauen. Rituale wie zum Beispiel das Verabschieden der Eltern am Fenster oder im Garderobenbereich sowie ein kleines Fotobuch mit Bildern von Bezugspersonen, Gegenständen oder dem eigenen Kinderzimmer, geben dem Kind Sicherheit und Vertrauen. Als weiteres Bindeglied zwischen Elternhaus und Kindertagesstätte kann bei Bedarf gerne das Kuscheltier oder ein Bezugsgegenstand dienen. Große Fenster in der Zwergennestgruppe, mit dem Blick zur Straße, ermöglichen Kindern, das Abschiednehmen und das Wiederkommen bewusst zu erleben und zu verstehen. Dies ermöglicht einen guten Start in den Kindertagesstätten-Alltag. Ein Schutzkonzept liegt zur Einsicht in der Kindertagesstätte bereit und kann bei Interesse eingesehen werden.





Die Phasen der Eingewöhnung in Anlehnung an das partizipatorische Eingewöhnungsmodell

Phase 1 - Informieren:

Nach dem Anmeldegespräch mit der Leitung, können sich die Eltern mit Kindern die KiTa anschauen und einen ersten Einblick in das Gruppengeschehen erhalten. Ein weiterer Austausch zwischen Erziehern und Eltern findet im Anschluss mit den päd. Mitarbeitern zwecks Eingewöhnungstermin und Vorgehensweise statt.

Phase 2 - Ankommen in der Einrichtung:

Kind und Eltern bekommen Zeit, um sich mit dem Ort vertraut zu machen. Alle Beteiligten erhalten die Möglichkeit, sich gegenseitig kennen zu lernen - gegenseitiges Vertrauen wird gefördert. Die Eltern und Kinder bekommen die nötige Zeit das Gruppengeschehen gemeinsam und aktiv zu erleben, damit sich alle in der Kita wohlfühlen.

Phase 3 - Die pädagogische Wahrnehmung:

Die pädagogische Fachkraft nutzt die Beobachtung und Wahrnehmung, um passgenaue Spielangebote für das Kind aufzugreifen und anzubieten. Begleitend zu Phase 2 geht die pädagogische Fachkraft in den Dialog mit den Eltern und dem Kind und nutzt diese, um den nächsten Schritt einzuleiten.

Phase 4 - Beziehungen aufbauen:

Wenn die Fachkraft spürt, dass das Kind gerne mit ihr in den Kontakt geht und auf die Spielangebote eingeht, ohne sich dabei immer bei den Eltern abzusichern, beginnt der Beziehungsaufbau, und die Fachkraft wird zu dieser Zeit für das Kind zur Bezugsperson.

Phase 5 - Wohlfühlen:

Wenn das Kind morgens freudig ankommt, auf die Begrüßung eingeht und / oder sich an Interaktionen beteiligt und eigenständig die Umwelt erkundet, ist dies ein erstes Zeichen für: „Ich bin angekommen.“

Phase 6 - Bereit für die Trennung:

Erzieher, Eltern und Kind entscheiden gemeinsam über den Zeitpunkt der ersten Trennung aktiv mit. Grundsätzlich sollen sich alle Beteiligten mit der Entscheidung wohlfühlen. Die Sorgeberechtigten bleiben jedoch zunächst in greifbarer Nähe. Im Abwägungsprozess der ersten Trennungsversuche entscheidet die päd. Fachkraft in Absprache mit den Eltern über die Dauer der Trennung. Mit einer kurzen und knappen Verabschiedung fällt der Aufenthalt in der Kita Kindern leichter. Große Fenster mit Blick zum Eingangstor, ermöglichen dem Kind das Abschiednehmen und das Wiederkommen bewusst zu erleben und zu verstehen.

Phase 7 - Die Kita wird zum Alltag:

Gelingt die Trennung von den Eltern und das Kind beteiligt sich aktiv an Alltags- und Spielsituationen, zeigt es, dass es ihm gut geht. Auch Tränen können zum Trennungsprozess dazugehören. Ist das Kind in der Lage sich selbst schnellstmöglich zu beruhigen oder sich beruhigen zu lassen, so wird die Zeit ohne Eltern Stück für Stück ausgebaut.



B Die Ev. Kita Bonefeld als Ort der Begegnung

B2 TAGESABLAUF

Im Situationsansatz wird auf die Interessen und Bedürfnisse der Kinder eingegangen. Daher gestaltet sich der Tagesablauf in der Einrichtung immer nach den Interessen und Bedürfnissen der Kinder und kann variieren. Im Laufe des Kindergartenjahres werden verschiedene Bildungsmöglichkeiten in geplanten Aktionen und Projekten angeboten, welche verschiedene Erlebnis- und Erfahrungsfelder ermöglichen.

Um einige zu nennen:

- Waldtage
- traditionelle Feste im Jahreskreis der Gemeinde mitgestalten
- Gestaltung von und Mitwirkung in Gottesdiensten
- Exkursionen – Besuch bei der Feuerwehr, Polizei, Zahnarzt, Theater und vieles mehr
- Sozialraumerkundung – Besuch eines Supermarktes, Schule, Erkundungen des Ortes und der angrenzenden Umgebung etc.

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
7:00-9:00	Bringzeit, Tür und Angel Gespräche, Freispiel, Frühstück, von 7.00 Uhr - 8,00 Uhr findet die Betreuung in der Zwergennestgruppe statt				
9:00-9:30	Morgenskreis in allen Gruppen				
9:30-10:00	Frühstück, Freispiel für Kinder die schon gefrühstückt haben, Turnhalle, sechs Vorschulkinder dürfen allein auf das Außengelände				
10:00-11:30	Kreativangebote, Freispiel, Projekte, Turnhalle, Außengelände für alle, Förderung in Altersgruppen, religiöse Früherziehung				
11:15-11:30	Abschluss-Kreis für die Zwergennestkinder				
11:30-12:00	Mittagessen				
11:30-12:30	Abholzeit, Freispiel				
12:00-14:00	Schlafzeit nach Bedarf Ruhiges Freispiel, Angebote, gemeinsames Spiel, Turnhalle, Außengelände				
14:00-14:45	Abholzeit				
14:45-15:15	Zwischenmahlzeit, Abholzeit				
15:15-16:00	Freispiel, Abholzeit				



B Die Ev. Kita Bonefeld als Ort der Begegnung

B3 ÜBERGÄNGE GESTALTEN

Große Herausforderungen für Kinder sind Veränderungen, z. B. ein Wechsel der Räume, der Bezugsperson oder der Übergang in die Schule. Damit diese Lebensaufgabe positiv bewältigt werden kann, möchte das päd. Personal Ihrem Kind Sicherheit und Vertrauen geben. Der Übergang von der Zwergen- nestgruppe (Kinder im Alter von 2-3 Jahren) zu den größeren Kindern geschieht immer je nach Entwicklungsstand des Kindes sowie in Absprache mit den Sorgeberechtigten und dem pädagogischen Personal. Bereits im Vorfeld wird dem Kind die Möglichkeit gegeben, die angrenzenden Funktionsräume durch Besuche zu erkunden. Der Wechsel findet während des Morgenkreises statt. Die päd. Fachkraft begleitet das Kind in den Morgenkreis der jeweilig vorgesehenen Gruppe, wo es herzlich empfangen wird. Jederzeit besteht die Möglichkeit eines Besuches in der Ursprungsgruppe.

Mit einem Ritual wird für die Kinder der Eulen- und Hasengruppe der Übergang zum Vorschulkind gestaltet.

In enger Zusammenarbeit und Kooperation mit der Grundschule Rengsdorf gestalten die päd. Mitarbeiter den Übergang von der Kita zur Grundschule mit einem Besuch, damit den Vorschulkindern die Lehrer vertraut werden. Außerdem ermöglicht es den Kindern den neuen Lebensraum frühzeitig kennenzulernen, Ängste abzubauen und Vorfreude auf die Grundschule zu wecken.

Am Ende des Kindergartenjahres wird der Übergang mit einer Lernmausabschlussfahrt untermauert. Im Rahmen der Partizipation wählen die Kinder mit den Erziehern das Ausflugsziel. Hierbei können sich die Vorschul Kinder als Gruppe wahrnehmen und einen gemeinsamen Abschluss mit allen Erziehern ihrer Kindergartenzeit erleben, da nach unserem teiloffenen Konzept alle Erzieher für die Kinder Ansprechpartner, Lebensbegleiter und wichtige Bezugspersonen sind.

Am Morgen des Ausfluges feiern wir gemeinsam mit den Eltern den Abschluss der Kindergartenzeit und überreichen das Portfolio und die selbstgebastelten Schultüten.

Das besondere Highlight ist die nach dem Ausflug stattfindende Vorschul Kinderübernachtung in der Kindertagesstätte mit abschließendem Frühstück vor der Abholung ihrer Eltern.

Um unsere Aufmerksamkeit ganz den Vorschulkindern zu widmen, findet nur für sie an diesen beiden Tagen die Betreuung statt.



B Die Ev. Kita Bonefeld als Ort der Begegnung

B4 KOOPERATION MIT FAMILIEN

Unter Bildungspartnerschaft wird ein lebendiges Miteinander in einer wertschätzenden und respektvollen Atmosphäre, in der sich Kinder und Eltern wohl fühlen können und ihre Fragen sowie Gedanken offen austauschen dürfen, verstanden. Dabei wird gern Ideen und konstruktive Kritik entgegengenommen, um die päd. Arbeit zu optimieren, da diese familienbegleitend und unterstützend ist.

Eine Zusammenarbeit bei Veranstaltungen und die Mitgestaltung des Kindertagesstätten-Alltages ist erwünscht, denn die Kompetenzen von Eltern sind sehr wertvoll für die frühkindliche Bildung. Deshalb wird zu Beginn des Kindergartenjahres der Elternbeirat und Elternausschuss gewählt, um eine gute Bildungspartnerschaft zu erreichen. Gemeinsam wird mit diesen z.B. über die anstehenden Schließtage im Kindergartenjahr gesprochen. Diese werden sofort nach Absprache mit dem Elternausschuss bekannt gegeben, im Eingangsbereich und auf der Website www.kigabonefeld.de.





B Die Ev. Kita Bonefeld als Ort der Begegnung

B5 DER ELTERNAUSSCHUSS

ALLGEMEINES

Der Elternausschuss wird zu Beginn des Kindergartenjahres gewählt und muss aus mindestens 4 Mitgliedern bestehen. An den Sitzungen des Elternausschusses nehmen neben den Eltern der Kindergartenkinder die Einrichtungsleitung und ein Vertreter des Trägers teil. § 10 KiTaG gibt dem Elternausschuss explizit ein Beschwerderecht, sollte er nicht miteinbezogen werden. Er hat dann die Möglichkeit sich an das örtliche Jugendamt bis hin zum Landesjugendamt zu wenden.

AUFGABEN

Der Elternausschuss ist das Verbindungsglied zwischen Kita und Eltern. Hier unterstützt der Elternausschuss die Planung, die Organisation und Durchführung von Aktivitäten, Veranstaltungen und Aktionen rund um die Kita. Themenelternabende und Anliegen der Eltern werden in Treffen mit dem Elternausschuss besprochen und umgesetzt. Eltern werden als partizipative Bildungspartner unter dem Aspekt „MITDENKEN - MITGESTALTEN - MITVERÄNDERN“ gesehen. Der Elternausschuss vertritt die Interessen der Eltern gegenüber der Einrichtungsleitung sowie dem Einrichtungsträger; zugleich berät er diese. Bei wesentlichen Angelegenheiten muss der Elternausschuss rechtzeitig und umfassend informiert und angehört werden.

ZIELE

Ziel ist es, die Interessen und Bedürfnisse der Kinder und aller Beteiligten auf einer offenen und vertrauensvollen Basis umzusetzen, um die bestmögliche Bildung und Betreuung von Kindern zu gewährleisten.



B Die Ev. Kita Bonefeld als Ort der Begegnung

B6 DER ELTERNBEIRAT

ALLGEMEINES

Für die Qualität der Betreuung in der Kita ist es nicht nur wichtig, dass Eltern mitwirken, sondern dass alle verantwortungstragenden Personen gut zusammenarbeiten. Gemeinsam wird über wesentliche Fragen und Entwicklungsperspektiven der Einrichtung beraten (siehe „Der Kita-Beirat in „§7 KiTaG“).

AUFGABEN

Im Unterschied zum Elternausschuss ist der Beirat ein Gremium, der alle Protagonisten (Verantwortungsträger) abbildet und in grundsätzlichen Angelegenheiten einen gemeinsamen Beschluss aller relevanten Beteiligten fasst. Dadurch erhalten sie alle die Möglichkeit und den Auftrag, sich tiefergehend mit den grundsätzlichen Fragen der Einrichtung zu beschäftigen. Dieser trifft sich 1 x jährlich zur Beratung und Beschlussfassung in konzeptionellen Angelegenheiten.

MITGLIEDER

- der Vertreter des Trägers + Stellvertreter
- die Einrichtungsleitung + die stellvertretende Leitung
- mind. eine pädagogische Fachkraft, welche die Perspektive des Kindes vertritt
- 2 Elternvertreter, welche aus dem Elternausschuss gewählt werden
- 2 päd. Fachkräfte



B Die Ev. Kita Bonefeld als Ort der Begegnung

B7 PARTIZIPATION

Partizipieren heißt für alle Beteiligten in der Einrichtung das Mitgestalten des Kindergartenalltags, der Bildungsangebote und Projekte sowie das Planen von Festen und Ausflügen.

Denn bereits in der frühkindlichen Bildung wird der Grundstein gelegt, Entscheidungen für das eigene Leben zu treffen. Dabei soll auch das Leben in und mit der Gemeinschaft geübt werden. Eine eigene Haltung zu entwickeln, zu teilen und gemeinsam Lösungen für anstehende Probleme und Fragen zu finden, gehört zum Bildungsverständnis der päd. Mitarbeiter. Kinder werden als gleichwertige Menschen mit eigenen Rechten und Pflichten gesehen. Die Kinderkonferenz gibt weitere Möglichkeiten, um Wünsche, Ideen und Kritik zu äußern.



Beispiele aus dem Kindergartenalltag:

- Kinder entscheiden selbst über die Teilnahme an Aktivitäten
- Kinder bilden Teams, um sich für Tätigkeiten zu entscheiden
- Es gibt für Kinder eine Vielzahl von Materialien zur freien Verfügung
- Erzieherinnen unterstützen und fördern vor allem die Eigenaktivität der Kinder
- Kinder erhalten, im Rahmen der Partizipation, Entscheidungsfreiheiten in verschiedenen Alltagssituationen, z. B. bei der Frage: „Wann frühstücke ich? Will ich an einem Angebot teilnehmen? Möchte ich das Geschenk basteln?“



B Die Ev. Kita Bonefeld als Ort der Begegnung

B8 BESCHWERDE - MANAGEMENT

Im Rahmen der Partizipation darf konstruktive, wertschätzende Kritik geäußert werden. Dies ist sogar gewünscht, denn auch das päd. Personal möchte sich weiterentwickeln. Mehrere Wahrnehmungen können zu einer Verbesserung der qualitativen Arbeit in der KiTa beitragen. Im Team der Mitarbeiter werden die Belange der „Großen & Kleinen“ ausgewertet und gemeinsam mit allen Beteiligten nach einer guten Lösungsmöglichkeit, im Rahmen der zur Verfügung stehenden Ressourcen, gesucht.

Für die Sorgeberechtigten:

Bitte sprechen Sie uns an oder nutzen Sie den Holzkasten vor der Eingangstür bzw. den Briefkasten. Sollten Sie Belange haben, welche Sie nicht mit uns besprechen möchten, wenden Sie sich bitte an den Elternausschuss. Der Elternausschuss unterstützt das päd. Personal im Finden von Lösungsmöglichkeiten. Sollte es dennoch nicht zu einer Einigung kommen, ist zunächst der Träger Ihr Ansprechpartner, dann der Kreiselternausschuss oder der Landeselternausschuss.



Für die Kinder:

Kindern wird jederzeit die Möglichkeit Morgenkreis oder bei verschiedenen das päd. Personal die Kritikfähigkeit der Kinder. Gibt es Kritik, wird diese notiert und gemeinsam mit den Kindern bearbeitet. In den regelmäßig stattfindenden Kinderkonferenzen werden Kinder ebenfalls ermutigt, ihre Meinung zu äußern. Mit dem Instrument der „Niederlagen – Lose – Methode“ werden Bedürfnisse von Kindern und Erzieher/innen verbalisiert und gemeinsam nach Lösungsmöglichkeiten gesucht. Die Kritik und die Lösungsvorschläge werden verschriftlicht & symbolisiert und im Rahmen der Partizipation ausgehandelt. Ziel ist es, eine Zufriedenheit aller Beteiligten zu erreichen. In vereinbarten zeitlichen Abständen wird überprüft, ob der Lösungsvorschlag eingehalten wurde, ein Bedarf für Abweichung oder sogar eine Neuaushandlung besteht.



B Die Ev. Kita Bonefeld als Ort der Begegnung

B9 MITTAGESSEN-GESTALTUNG

In der Kindertagesstätte erhalten alle Kinder die Möglichkeit, am warmen Mittagessen teilzunehmen. Ganztagskinder sind automatisch Essenskinder. Kinder, welche einen Platz in Form des verlängerten Vormittagsangebots wahrnehmen, können in einem Plan für die Folgewoche jeweils nach Bedarf von den Eltern angemeldet werden. Das Mittagessen wird von der Seniorenresidenz Weinbrenner aus Hardert geliefert, welche ihr Angebot nach den Besonderheiten der Kinder richtet.

Bei Verhinderung der Teilnahme an der Mittagsmahlzeit **durch Erkrankung oder bei unvorhersehbaren Terminen**, muss das Essen bis spätestens 8:15 Uhr abgemeldet sein. Ohne Abmeldung wird das Essen berechnet, da das Essen kalkuliert wurde (in der vorgenannten Planung des Caterers).

Gegen ca. 11.30 Uhr beginnt das Mittagessen in zwei Gruppen mit bis zu jeweils 18 Kindern. Sollte ein Mehrbedarf bestehen, wird eine 2. Etappe angeboten. Es wird ritualisiert mit einem kindgerechten Tischgebet. Die Hauswirtschaftskraft bereitet für die jeweilige Essensituation die Räume vor und (Reinigung und das Bereitstellen des Geschirrs sowie die Portionierung) nach.

Die pädagogischen Fachkräfte begleiten die Kinder in der Essenssituation und gehen auf die Wünsche ein. Kinder wählen die Menge des Essens selbst und entscheiden, was sie verzehren wollen. Kinder erhalten jederzeit die Möglichkeit des Ausprobierens unbekannter oder noch nicht erprobter Lebensmittel. Die pädagogischen Fachkräfte unterstützen Kinder im richtigen Umgang mit dem Besteck und helfen gern bei „Schwierigkeiten“. Im Fokus steht dabei die Autonomie des Kindes und die Selbstständigkeit zu fördern.





B Die Ev. Kita Bonefeld als Ort der Begegnung

B10 MITTAGSRUHE – SCHLAFENSZEIT

Im Nebenraum der Zwergennestgruppe finden Kinder, welche Bedarf haben, eine Ruhemöglichkeit vom Gruppenalltag.

Nach dem Mittagstisch und der kindgerechten Pflege kuscheln sich Kinder in ihre persönliche Bettwäsche. Begleitet werden sie dabei vom päd. Personal und dem eigenen Kuscheltier oder anderen individuellen Regulationsgegenständen, welche ein Bindeglied zwischen dem Elternhaus und der Kita darstellt. Aufgezeichnete Schlafkinderlieder begleiten die Kinder in die Schlaffindung (Toni-Box).



Das pädagogische Personal behält die Schlafsituation im Anschluss im Blick. Um das Grundbedürfnis nach Schlaf vollständig zu erfüllen, stehen im angrenzenden Flur Schilder mit dem Hinweis: „Nehmt Rücksicht! Die Kinder schlafen.“ zur Kenntnisnahme für alle Beteiligten. Diese sind symbolisiert mit Finger auf dem Mund gelegten Emojis und somit verständlich für jede Altersgruppe. Kinder ohne Schlafbedürfnis üben somit bereits im Vorfeld die emotionale und soziale Perspektivenübernahme, können jedoch im oberen Stockwerk der Kita, in der Kuschecke, eine weitere Ruhemöglichkeit finden.

Haben Kinder ihr Schlafbedürfnis erfüllt, begleiten die pädagogischen Fachkräfte die Abholung aus dem Schlafrum leise, um andere Kinder nicht zu stören, und führen die Kinder zur Pflege bzw. zurück in die Kindergruppe.



C DIE EV. KITA BONEFELD ALS ORT DER ENTWICKLUNG UND BILDUNG

C1 BILDUNGSGRUNDLAGE / UNSER BILD VOM KIND



„MITEINANDER – VONEINANDER – FÜREINANDER LERNEN“

Jeder junge Mensch hat ein Recht auf Förderung seiner Entwicklung und auf Erziehung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Person (§ 1, SGB 8).

Deshalb sieht das päd. Personal jedes Kind als eigenständiges Individuum. Es wird von den pädagogischen Fachkräften so angenommen, wie es ist, und in seinem Bestreben gefördert, sich die Welt zu eigen zu machen. Denn jedes Kind hat seine eigenen Stärken und Kompetenzen, welche wir im pädagogischen Alltag gemeinsam entdecken und fördern. Den wachsenden Fähigkeiten wird somit Raum gegeben, sich zu entwickeln und zu entfalten. Das päd. Personal begibt sich immer wieder neu auf die Reise, gemeinsam mit den Kindern, Eltern und allen Beteiligten die Welt zu entdecken. Wichtig ist allen eine gute Bildungspartnerschaft und Beziehung zueinander zu haben, um ein harmonisches Umfeld zu bieten. Denn wir lernen immer

MITEINANDER, VONEINANDER und FÜREINANDER.



C Die Ev. Kita Bonefeld als Ort der Entwicklung und Bildung

C2 INKLUSION

Unter dem Begriff Inklusion versteht das pädagogische Team, den Einbezug aller Beteiligten, unabhängig von Kultur, Geschlecht, religiösem Hintergrund, Sprache, Hautfarbe oder Menschen mit Besonderheiten. Jeder darf anders sein. Jeder ist gleichberechtigt und darf selbstbestimmend an der Gesellschaft teilhaben.

Inklusion beginnt schon dann, wenn neue Menschen dazukommen: Eltern, Kinder, Familienangehörige, wenn sich das Team erweitert oder wenn der Sozialraum zum Lebensraum wird.

Bei der Förderung der interkulturellen Kompetenz geht es in der frühkindlichen Entwicklung im Wesentlichen darum, dass sich Kinder gegenseitig offen und voller Neugier erleben. Es wird ihnen Raum gegeben, Unterschiede und Gemeinsamkeiten festzustellen, ein gutes Selbstwertgefühl zu entwickeln und sich selbst so anzunehmen, wie sie sind. Kindern wird somit die Möglichkeit gegeben, Einfühlungsvermögen, Respekt & Achtung und Verständnis für andere Menschen zu entwickeln. Wir verstehen nicht nur die kulturelle Vielfalt als Bereicherung, sondern jeden Menschen mit seinen Fähigkeiten und Fertigkeiten. Jeder ist eingeladen von Gott zu hören und den evangelischen Glauben kennenzulernen: Im Kindergartenalltag, bei der Mitgestaltung von Gottesdiensten und an Festen und Feiern rund ums Kirchenjahr.



Ein deutsches Kind,
ein türkisches Kind,
ein afrikanisches Kind und
ein asiatisches Kind
drücken beim Spielen die Hände in Lehm. Nun
geh´ hin und sag´:
Welche Handabdruck ist von wem?

Verfasser unbekannt



C Die Ev. Kita Bonefeld als Ort der Entwicklung und Bildung

C3 Kindergeburtstage

Der Geburtstag des Kindes ist ein besonderer Tag.

Nach Ankommen im Kindergarten darf sich das Geburtstagskind eine selbstgestaltete Krone aussuchen, auf der das Geburtstagsalter sichtbar ist.

In dem jeweiligen Gruppenraum des Geburtstagskindes beginnt der Morgenkreis mit dem Anzünden der Kerzen und einem Geburtstagslied.

Das Kind erhält ein Geschenk vom Kindergarten und hat im Anschluss die Möglichkeit von sich zu berichten. Im Rahmen der Partizipation geben die Kinder dem Geburtstagskind Wünsche mit auf den Weg und die Lieblingsspiele des Kindes werden gemeinsam gespielt.

So geben wir dem Geburtstagskind die Wertschätzung für seinen besonderen Tag und sehen nach jahrelangen Erfahrungen von mitgebrachten Nettigkeiten (Geschenktütchen für andere Kinder, Kuchen etc.) ab.





C Die Ev. Kita Bonefeld als Ort der Entwicklung und Bildung

C4 SPRACHE IM ALLTAG

Sprachanlässe finden sich im Kita-Alltag immer und überall. Dazu findet das päd. Personal immer wieder Situationen, um mit Kindern im Dialog zu bleiben. Methoden wie handlungsbegleitendes Sprechen und ein korrekatives Feedback unterstützen die Kinder beim Ausformulieren ihrer Gedankengänge und Emotionen.

Um Sprache mit Spaß und Freude zu verbinden, erfahren Kinder Kommunikation mit allen Sinnen. Spielmaterialien werden gezielt als Werkzeuge benutzt, um die Sprachkompetenz der Kinder zu fördern, denn Sprache ist das Tor zur Welt. Dazu zählt das freie Sprechen in Rollenspielen, Dialoggestaltung im Alltag, nonverbale und verbale Kommunikation und das richtige Interpretieren von Mimik und Gestik.

Ausgebildetes Fachpersonal fördert die Sprachbildung alltagsintegriert, erweitert den Wortschatz und setzt gezielte Fragetechniken dazu ein.





C Die Ev. Kita Bonefeld als Ort der Entwicklung und Bildung

C5 BEWEGUNG

Alles ist in Bewegung ...

Der Begriff Bewegung umfasst nicht nur das Laufen, Spielen, Klettern und Schreiben, sondern auch endogene Vorgänge wie das Fühlen, Tasten und Schmecken. Wenn man sich bewegt, verändert man seinen Standpunkt. Dies ist die Möglichkeit, sich die Welt mit allen Sinnen zu erschließen und Dinge aus anderen Blickwinkeln zu sehen. Bewegung fördert die körperliche, seelische und kognitive Entwicklung.

Um den großen Bewegungsdrang auszuleben, bietet die Turnhalle und das große Außengelände mit dem Verkehrs-Parcours + vielen unebenen Flächen und Spielgeräten, Kindern die Möglichkeit ihre motorischen Fähigkeiten zu testen und zu erweitern. Kinder erhalten ein Körperbewusstsein, ein Koordinationsvermögen, können ihren Gleichgewichtssinn schulen und das Raumvorstellungsvermögen entwickeln.

Zudem werden der nahegelegene Wald, die Wiesen und Felder für Wanderungen und Freispiel genutzt. Ein fester Bestandteil der Erlebnispädagogik sind die Waldtage, an welchen die Eulen- und Hasengruppenkinder teilnehmen.





C Die Ev. Kita Bonefeld als Ort der Entwicklung und Bildung

C6 RELIGIÖSE ERZIEHUNG



In der Ev. Kindertagesstätte Bonefeld steht der christliche Glaube im Mittelpunkt. Im täglichen Miteinander werden christliche Werte gelebt und sind verbunden mit sozialem Handeln, ethischen und moralischen Wertvorstellungen, welche das Zusammenleben in der Gemeinschaft fördern. Kindgerechte Gebete gehören als fester Bestandteil zu den Mahlzeiten.

In regelmäßig stattfindenden Bildungsangeboten werden Geschichten aus der Bibel erzählt, gemeinsam Lieder gesungen und/oder Rollenspiele für den Gottesdienst vorbereitet.

Die Arbeit in der Ev. Kita ist ein Teil in der Gemeindegemeinschaft der Evangelischen Kirchengemeinde Rengsdorf. Das zeigt sich in der Unterstützung der religionspädagogischen Arbeit durch den Pfarrer, den gemeinsam gestalteten Gottesdiensten, Feiern und Festen.

Im Rahmen der Bildungs- und Erziehungsempfehlung RLP bietet die Kindertagesstätte und die christliche Gemeinde Eltern, Kindern und allen Beteiligten ein Erfahrungsfeld, von Gott zu hören, Gott zu erleben und den christlichen Glauben mit seinen Wurzeln und kulturellen Hintergrund kennenzulernen und zu verstehen.

Die Mitarbeiter der Ev. Kindertagesstätte erhalten regelmäßig Fortbildungsangebote, um die Methodenvielfalt der Glaubensvermittlung kennenzulernen und weiterzutragen.



C Die Ev. Kita Bonefeld als Ort der Entwicklung und Bildung

C7 MATHE / NATUR / TECHNIK

Der Natur auf der Spur!

Im Situationsansatz wird nicht nur die Umgebung erforscht, sondern sich mit ihr auseinandergesetzt. Anhand von Naturerfahrungen werden erste mathematische Kenntnisse erworben. Wenn der Sandkasten zur Großbaustelle wird, erfahren Kinder Gesetzmäßigkeiten, welche einem Ursache-Wirkungs-Prinzip unterliegen, z.B. bleiben mit nassem Sand Formen erhalten, welche mit trockenem Sand nicht stabil sind. Diese spielerischen Erfahrungen mit allen Sinnen zu erfassen ist für Kinder besonders wichtig. Die Beobachtungsgabe wird geschärft. Vermutungen und Zusammenhänge können experimentell ausprobiert werden, um eigenständige Theorien zu entwickeln. Mit Impulsgebungen werden Lernprozesse unterstützt. Das päd. Team sieht sich als Begleiter, um die Welt gemeinsam mit den Kindern zu erforschen.

Wir haben es uns zur Aufgabe gemacht, Kindern den Umgang mit der Natur bewusst zu machen und sich selbst als Teil des Ganzen zu begreifen. Zukunftsorientiert darf dies als Basis für eine nachhaltige Bildung verstanden werden. So werden Naturmaterialien zweckentfremdet, Kastanien werden zur Währung umfunktioniert oder als Material für Kunstwerke verwendet.





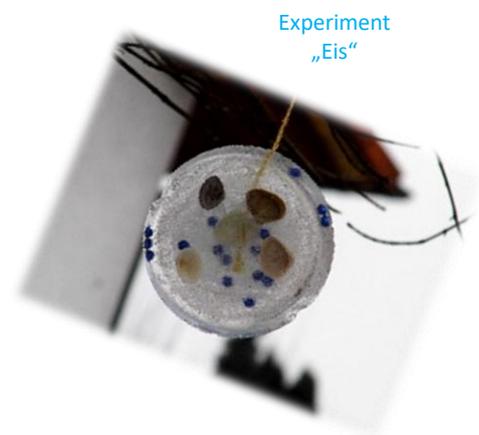
C Die Ev. Kita als Ort der Entwicklung und Bildung

C8 KUNST / MUSIK / MEDIEN

Kindern wird angeboten den Begriff Medien vielfältig zu erleben und zu erfahren. In verschiedenen Räumen befinden sich Bücher, Spiele, CD-Player und moderne Medien mit einem altersgerechten Angebot. Das päd. Personal versteht sich als emotionaler Begleiter und Impulsgeber, um Medien zu verarbeiten und anwenden zu können. Dies geschieht unter dem Aspekt der Medienerziehung, welche sich in vier Dimensionen darstellt: Medienkritik, Medienkunde, Mediennutzung und Mediengestaltung. Das pädagogische Personal orientiert sich stets an den Interessen und Bedürfnissen der Kinder und nutzt die Faszination von Medien als Ressource, um dem forschenden Neugierverhalten der Kinder Rechnung zu tragen. Der Einsatz von digitalen Medien wird produktiv genutzt, um die analoge Welt zu erforschen und Lernprozesse zu fördern. Dies ist eine Querschnittsaufgabe, welche alle Bildungsbereiche durchzieht. Die Mediengestaltung ist unweigerlich mit der Mediennutzung verbunden.

Mit vielfältigen Angeboten von Medien, Kunst und Musik bieten wir Kindern Erfahrungsräume, in denen sie wichtige Schritte für die Gesamtentwicklung gehen können. Artikel 17 der UN-Kinderrechtskonvention beinhaltet das Recht auf Zugang zu Informationen aus einer Vielfalt von nationalen und internationalen Quellen. Ein weiterer Bildungsschwerpunkt der Einrichtung ist es, einen kritischen Umgang mit Medien und eine hinterfragende Haltung zu entwickeln.

Kunst, Musik und Medien mit all ihren Facetten sind ein Teil unserer Kultur und der souveräne und kritische Umgang mit ihnen gehört zu unserer modernen Lebensgestaltung.





D DIE EV. KITA BONEFELD ALS ORT DER DOKUMENTE

D1 BEOBACHTUNG UND DOKUMENTATION

Das Land RLP fordert für jedes Kind im Elementarbereich / Kindertagesstättenzeit eine Entwicklungsdokumentation.

Die Beobachtung der Kinder ist für die Planung und Durchführung des pädagogischen Handelns sehr wichtig und alltäglicher Bestandteil der Arbeit am Kind. Daraus werden Erkenntnisse darüber gewonnen, welche Interessen und Bedürfnisse sich bei Kindern widerspiegeln. Aus der Beobachtung werden Angebote und Aktionen entwickelt, die den Bedürfnissen der Kinder gerecht werden. Des Weiteren ist es ein Instrument, um das Verhalten der Kinder besser zu verstehen, den Entwicklungsstand vom ersten bis zum letzten Kindergartenjahr zu erfassen und Lernschritte zu dokumentieren und zu fördern.

Alltags-, Bildungs- und Schlüsselsituationen finden so ihren Weg in die Portfolioordner der Kinder und beschreiben die individuelle Entwicklungsgeschichte. Mit einer persönlichen Gestaltung und Veranschaulichung mit Fotos, kreativen Arbeiten, Geschichten, Interviews und Beobachtungen wird die Kindergartenzeit dokumentiert. Die Kinder entscheiden selbst, welche Dokumente den Weg in den Ordner finden. Dieser steht jederzeit für die Bearbeitung zur Verfügung. Am Ende der Kindergartenzeit bekommt jedes Kind den Portfolioordner zum Verbleib mit nach Hause.





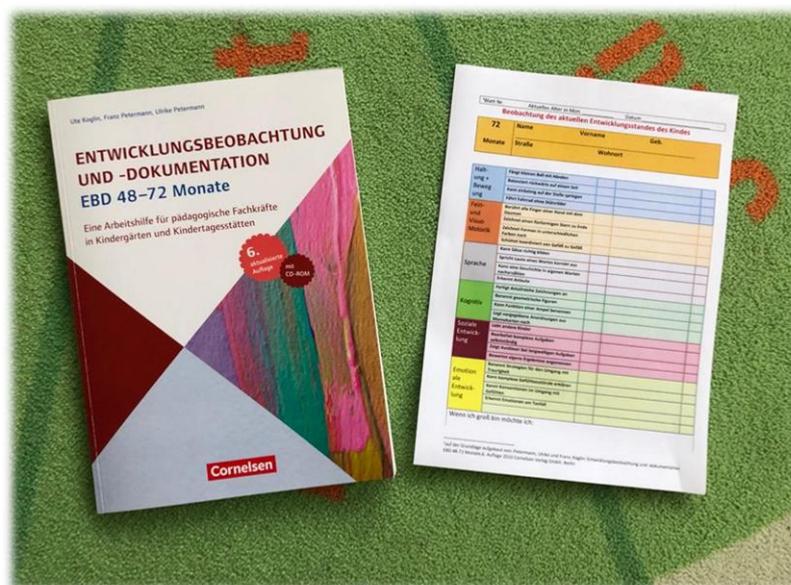
D Die Ev. Kita Bonefeld als Ort der Dokumente

D2 ENTWICKLUNGSGESPRÄCHE

Für die Entwicklungsdokumentation, welche die Grundlage für das mindestens einmal jährlich stattfindende Entwicklungsgespräch ist, wird auf eine Arbeitshilfe für pädagogische Fachkräfte in Kindertagesstätten nach Ute Koglin, Franz Petermann und Ulrike Petermann zurückgegriffen (siehe Bild unten).

Hierüber erfolgen pädagogische Einschätzungen der individuellen Kompetenzen und Stärken der Kinder, welche mit allen päd. Bezugspersonen des Kindes besprochen werden. Für die Entwicklungsgespräche ist in Absprache mit dem Elternausschuss und dem Träger, ein Sprechtag eingeplant. Um uns ganz auf den Austausch einlassen zu können, findet an diesem Tag keine Kinderbetreuung statt. Besteht über den Termin und die angesetzte Zeit hinaus Gesprächsbedarf, können weitere individuelle Termine nach Absprache vergeben werden.

Daneben sind unter anderem spontane Tür- und Angelgespräche über den Tagesablauf bzw. die Tagesform des Kindes eine wichtige Informationsquelle.





D Die Ev. Kita Bonefeld als Ort der Dokumente

D 3 DATENSCHUTZ

Um den individuellen Bildrechten und dem Datenschutz der EKIR/gesetzlichen Datenschutzbestimmungen gerecht zu werden, sind Geräte mit Foto- und Videoaufzeichnungsfunktion und deren Nutzung in unserer Kindertagesstätte mit dem Fachpersonal abzusprechen; dies gilt besonders bei Veranstaltungen und Festen.

Hier wird auch auf die Datenschutzerklärung verwiesen, welche Sie bei der Anmeldung erhalten (Kitaordnung).

Bei Eintritt in die Schule oder Abmeldung des Kindes vom Kindergarten werden alle Daten gelöscht.

Handlungsplan für personelle Engpässe

KITA BONEFELD, RÜLLBACHSTR.12, 56579 BONEFELD

Um eine gute pädagogische Betreuung der Kinder in unserer Kita zu gewährleisten, müssen in der Gestaltung des Dienstplanes (Arbeitsalltags) auch die „schwierigen“ Zeiten Beachtung finden. Dabei richten wir uns nach den aktuell gültigen Bestimmungen des Arbeitsschutzgesetz. Sollte ein akuter Fall der n. ff. Punkte eintreten, entscheidet die Leitung oder in ihrer Abwesenheit die stellvertretende Leitung, die zu treffenden Maßnahmen und setzt diese um.

Bitte sorgen Sie als Eltern vor und haben Ihren privaten Notfallplan im Falle einer Nichtbetreuung oder Schließung der Kita.

Durch das Fehlen einer pädagogischen Fachkraft durch evtl.:

- Urlaub
- Fortbildung
- Krankheit
- Fachausschüsse
- Leitungskonferenzen
- Praxisanleitungstreffen
- Träger-Leitungs-Treffen

ergeben sich Engpässe in der Kontinuität der Tagesabläufe bei einem Stellenschlüssel von 6,09 VZÄ. Die Rituale, die den Kindern Sicherheit und Vertrauen geben, stehen in diesen Zeiten nur vermindert zu Verfügung. Das hat einige Konsequenzen für unsere päd. Arbeit.

Diese sind:

- Minderung/Wegfall von Teilen des päd. Angebotes. (z.B.: Spaziergänge, Ausflüge)
 - Aufbau von Mehrarbeitsstunden/ Überstunden der Mitarbeiter, dies führt zum Umkehrschluss dann wiederum zu Überstunden- bzw. Mehrarbeitsstundenabbau in dieser Zeit
 - Dienstzeiten der Mitarbeiter, insbesondere Vor- und Nachmittagszeiten der Teilzeitkräfte
 - Wegfall von Vorbereitungs- und Leitungszeiten
 - Wegfall von vielleicht schon gebuchten Fortbildungsveranstaltungen
 - Verschiebung von Pausen
 - Verkürzung der Öffnungszeiten
 - Schließung der Einrichtung nach Absprache mit dem Träger
-

Bei Fehlen einer Fachkraft mit dem Abschluss zum Sozialassistent/ Kinderpflegers durch die zuvor genannten Ursachen, müssen folgende

Fragen geklärt werden:

- Wie viele Fachkraftstunden fallen für welchen Zeitraum aus?
 - Sind Randzeiten, die Essenszeit oder Pausen betroffen?
 - Ist eine Springerkraft verfügbar?
 - Falls nicht ...
 - Wird bei den weiteren Einrichtungen der Ev. Kirchengemeinde Rengsdorf eine Springerkraft oder ein anderer pädagogischer Mitarbeiter der Ev. Kirchengemeinde für den jeweiligen Personalausfall angefordert.
-

Ist keine Vertretungskraft verfügbar, können folgende Maßnahmen ergriffen werden:

- Minderung / Wegfall von Teilen des pädagogischen Angebotes
 - Aufbau von Mehrarbeit bzw. Überstunden einiger pädagogischer Mitarbeiter
 - Urlaubssperre für neuen Urlaub
 - Dienstzeiten/Pausen der Mitarbeiter Verschiebung
 - Wegfall von Vorbereitungszeiten
 - Einsatz des Praktikanten u/o FSJler, Abzubildende als Ersatz für die fehlende Fachkraft, Inbezugnahme auf die Einschätzung der nötigen Kompetenz durch die Leitung
 - sollten die Zeiten nicht aufgefangen werden, folgt daraus die Verkürzung der Betreuungszeit
 - Sollte nur noch ein MA vor Ort sein folgt die Schließung durch den Träger.
-

Bei Fehlen einer Fachkraft mit dem Abschluss Erzieher, müssen folgende Fragen geklärt werden:

1. Wie viele Fachkraftstunden fallen für welchen Zeitraum aus?
2. Sind Randzeiten, die Essenszeit oder Pausen betroffen?
3. Ist eine Springerkraft verfügbar?

FALLS NICHT....

- Kann ein durchgehendes Betreuungsangebot mit mindestens einem anwesenden Erzieher und ein päd. Fachkraft gewährleistet werden?
 - Steht bei den weiteren drei Einrichtungen der Ev. Kirchengemeinde Rengsdorf, eine Springerkraft für den jeweiligen Personalausfall zur Verfügung?
-

Ist keine Vertretungskraft verfügbar, können folgende Maßnahmen ergriffen werden:

- Minderung/Wegfall von Teilen des pädagogischen Angebotes
- Aufbau von Mehrarbeitsstunden- bzw. Überstunden einiger Mitarbeiter*innen

Dienstzeiten/Pausen der Mitarbeiter

- Wegfall von Vorbereitungs- und Leitungszeiten
- Sollten die Zeiten nicht aufgefangen werden, folgt daraus die Verkürzung der Betreuungszeit
- Betreuung von Kindern in anderen Kitas des Trägers, wenn die zusätzlich zu betreuenden Kinder nicht die Anzahl der Kinder nach der jeweiligen Betriebserlaubnis überschreiten.
- Kürzung der Öffnungszeiten
- Im absoluten Notfall z.B., wenn nur noch ein MA vor Ort wird die Einrichtung in vom Träger geschlossen.

Besonderheiten:

- Bei meldepflichtigen Krankheiten in einer Kita, von denen Kinder und Personal betroffen sind, findet kein Austausch von Mitarbeitern und Kindern statt, damit ansteckende Krankheiten eingegrenzt werden können.
- Falls die Situation auf Grund der personellen Engpässe sich verändert, muss die getroffene Regelung neu überdacht werden.

Bei geplantem Urlaub oder Fortbildungsveranstaltungen eines Mitarbeiters, muss notwendigen Überprüfungen/evtl. Arbeitszeitverschiebungen schon frühzeitig abgesprochen und geregelt werden.

Dieser Handlungsplan muss jedes Kitajahr und bei Bedarf neu überprüft werden, da sich die Personalsituation ändern könnte.

Der Handlungsplan wird dem Trägervertreter und dem Elternrat vorgelegt. Diese müssen mit dem Plan einverstanden sein und zugestimmt haben.

Datum, Unterschrift Kita Leitung

Datum, Unterschrift Elternratsvorsitzende

Datum, Unterschrift Trägervertreter

Die Ev. Kita Bonefeld bittet um Genehmigung der Konzeption.

Datum/ Unterschrift Elternbeiratsvorsitzende:

Datum/ Unterschrift Träger:

Datum/ Unterschrift Leitung: